

Projektvorschlag 1:

LANGFRISTPROGNOSE 2035 SCHWEIZER TOURISMUS

1 Ausgangslage

Die RDK möchte eine Auslegeordnung zu den langfristigen Entwicklungen im Tourismus schaffen um daraus Handlungsansätze für die eigene Arbeit, für die Arbeit der Tourismuspolitik und für die Arbeit der Tourismusanbieter abzuleiten.

Wir schlagen vor diese Fragen **in Form einer Langfristprognose** zu analysieren und zu thematisieren. Indem man sich getraut eine Prognose abzugeben, wird der resultierende Bericht spannend und lesenswert. Denn die Literatur, welche sich rein auf Szenarien stützt, ist oft zu offen und zu generisch. Sie fordert in der Regel nicht zum Widerspruch und zur Diskussion heraus.

Wenn man eine Prognose erstellen möchte, läuft man zwar Gefahr falsch zu liegen, aber:

- Die Erstellung der Prognose erfordert **genaueres Nachdenken** und Argumentieren über die mögliche Zukunft als nur Szenarioannahmen zu treffen.
- Indem die Prognose modelliert und hergeleitet wird, werden nicht nur die wichtigsten sondern auch die **wahrscheinlichsten Trends** und Kräfte erkenn- und beurteilbar.
- Eine modellierte Prognose kann man periodisch aktualisiert werden und so könnte die RDK-Tourismusprognose einen Status einer **quasi offiziellen Langfristprognose des CH-Tourismus** erlangen. Vergleiche dazu auch die beiliegende UNWTO-Prognose.

Vor diesem Hintergrund wären folgende Fragen zu beantworten:

2 Fragestellungen

Grundlegende Fragen

- Welches sind die wichtigsten Trends, die den Schweizer Tourismus in den nächsten 20 – 30 Jahren prägen werden?
- Welche Trends kennen wir heute bereits, welche Trends könnten wichtig werden, die wir heute noch nicht kennen?
- Welche Kräfte/Geschehnisse könnten bestehende Trends brechen?
- Wie wirken sich diese Trends auf die einzelnen Tourismusgebiete und Tourismusakteure aus?
- Wie stark werden sich die einzelnen Trends auswirken?
- Wie wahrscheinlich sind die Trendentwicklungen?

Resultierende Prognosefragen

- Mit wievielen Logiernächten ist im 2035 in der Schweiz (und den wesentlichen Tourismusregionen) zu rechnen? Aus welchen Ländern kommen diese und zu welchen Segmenten gehören diese?
- Wie dürfte die touristische Anbieterstruktur in der Schweiz im 2035 aussehen?
- Wie sehen die Tourismusprozesse in der Schweiz im 2035 wahrscheinlich aus?

Fazit

- Was bedeutet dies für die Akteure im Schweizer Tourismus?

3 Vorgehen & Methodik

Die obigen Fragen können methodisch mit sehr unterschiedlichem Aufwand angegangen werden. Wir gehen davon aus, dass für die RDK ein **Projektbudget von CHF 65'000 alles inklusive** zur Verfügung steht und die Tiefenschärfe der Beantwortung der Fragen so gewählt werden muss, dass eine vernünftige Prognose erstellt werden kann unter Einhaltung des zur Verfügung stehen Budgets.

Das Vorgehen für die Prognoseentwicklung entspricht der Methodik nach Tetlock / Gardner (2016)¹. Für die Erstellung der Prognose ist deshalb primär auf bestehenden Studien, Analysen und Berichten der Zukunftsforschung abzustellen, wobei folgende Quellen im Vordergrund stehen:

- UNWTO / Oxford Economics für **Tourismusprognosen**
- Weltbank für internationale Prognosen zu **wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und demografischer Entwicklung**
- IPCC und bestehende Klimaforschung in der Schweiz für **Einschätzungen zum Klimawandel**
- IATA für Prognosen im Zusammenhang mit dem **internationalen Flugverkehr**
- Trendforschungsinstitute bezüglich Verhaltenstrends in Freizeit und Tourismus.
- Markteinschätzungen von **Schweiz Tourismus**
- Tourismusreport des **World Economic Forum**
- **Und viele weitere** zu spezifischen Fragen.

Im Kern der Arbeiten soll die **Entwicklung der Nachfrage** (Wieviele Gäste kommen woher für was?), der **Beherbergungsinfrastruktur** (wieviele Hotels, Ferienwohnungen wird es noch geben?) sowie der **Tourismusprozesse** (Wer macht was im Tourismus?) stehen.

Es handelt sich hier offensichtlich um einen **experimentellen Ansatz** zur Erforschung der Tourismuszukunft, weshalb das zu erwartende Resultat nicht bereits im Detail geschildert werden kann.

Wir stellen uns aber vor, dass die Auseinandersetzung mit einer langfristigen Tourismusprognose **zu folgender Art von Aussagen führt**:

- z.B. Die Schweizer Tourismuswirtschaft muss mit hoher Wahrscheinlichkeit damit rechnen, dass das Wechselkursverhältnis CHF zu den wichtigsten Währungen sich nicht wesentlich entspannt und deshalb der Tourismus in der Schweiz auch im 2040 internationale Kostennachteile wettmachen muss.
- Die Nachfrage in der Schweiz wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit von nach Verlagern, weil ...
- In den Städten kann mit einem langfristigen Wachstum gerechnet werden, weil... es sei denn, dass
- Die Wahrscheinlichkeit dass x% der Skigebiete geschlossen werden ist hoch, weil ... Das heisst die Wintersportnachfrage wird sich weiter auf ... konzentrieren.
- Der Flugverkehr wird weiter zunehmen und x% Wachstum in die Schweiz bringen.
- Die Themen x und y werden als Reisemotive weiter an Bedeutung gewinnen, während das Thema Z stark an Bedeutung verlieren wird.
- Die wichtigsten Ereignisse, welche obige Trends brechen könne ist a) wesentliche abweichende Wechselkursentwicklung, b) starke Verteuerung des Flugbenzins, c) ...
- Obige feststellungen bedeuten für, a) Tourismusorganisationen, dass sie das Buchungsgeschäft nicht mehr betreiben müssen, dass die Werbung vermehrt in Richtung xy gehen muss, b) Bergbahnbetreiber ... und c) hotellerie ... d) Tourismuspolitik ...
- Usw.

Die Arbeiten werden durch BHP – Hanser und Partner AG durchgeführt.

¹ Tetlock P./Gardner D. (2016): Super Forecasting - Die Kunst der richtigen Prognose.

Langfristprognose 2035 Schweizer Tourismus

Sofern gewünscht, werden die Arbeiten in einer kleinen Arbeitsgruppe anlässlich von zwei Workshops diskutiert. Es kann aber auch auf eine Arbeitsgruppe verzichtet werden und dafür 2x in den ordentlichen Treffen der RDK das Thema und die wichtigsten Findings diskutiert werden.

ENTWURF